

Information und Beteiligung der Öffentlichkeit



Informationen zum Projekt finden Sie auf der Internetseite:

www.lila-livinglahn.de

Sie können sich dort auch für einen Newsletter anmelden. Im Rahmen des Gesamtprojekts können Sie sich an Workshops, öffentlichen Veranstaltungen, Umfragen, Vorort-Begehungen und Lahnmesse beteiligen.

Das Lahnkonzept – arbeiten im Dialog

Bei der Entwicklung des Lahnkonzepts erfolgt eine umfangreiche Beteiligung von Interessensgruppen, Verwaltungen sowie der Menschen vor Ort.



Eine Aufgabe über Verwaltungsgrenzen hinweg

Die Projektpartner des EU-LIFE-Projekts LiLa – Living Lahn:

Koordinierender Projektpartner

- Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Assoziierte Projektpartner

- Regierungspräsidium Gießen
- Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten Rheinland Pfalz
- Struktur- und Genehmigungsdirektion Nord Rheinland Pfalz
- Bundesanstalt für Gewässerkunde
- Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Koblenz



Herausgeber:
Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden

Gefördert durch die EU im Rahmen des EU-LIFE-Projekts LiLa – Living Lahn River – one river, many interests LIFE 14 IPE/DE/022



EU-LIFE-Projekt LiLa – Living Lahn – one river, many interests

Konzepte und Maßnahmen für eine lebenswerte Region



LIFE – das Umweltförderprogramm der Europäischen Union



Gefördert wird das Projekt LiLa – Living Lahn durch das Umweltförderprogramm LIFE der Europäischen Union. Dieses ist ein spezielles Förderinstrument der Europäischen Kommission zur Finanzierung von Umweltschutzmaßnahmen in der gesamten Europäischen Union sowie bestimmten Nachbarländern und Beitrittskandidaten.

Die Besonderheit der „Integrierten Projekte“ (IP) liegt darin, dass sie Umwelt- und Klimapläne oder -strategien behörden- und länderübergreifend in einem großen räumlichen Maßstab und unter Einbeziehung der betroffenen Interessenvertreter umsetzen.



Das Projektgebiet reicht von Wallau (Landkreis Marburg-Biedenkopf) bis zur Mündung in den Rhein bei Lahnstein. Zwischen der Stadt Wetzlar und der Mündung ist die Lahn auf rund 125 Kilometern als Bundeswasserstraße deklariert. Bereits vor Ende der Güterschifffahrt 1981 setzt eine zunehmende wassertouristische Nutzung ein, welche den Güterverkehr schließlich vollständig abgelöst hat. Im neuen Verkehrswegeplan des Bundes ist die Lahn als Nebenwasserstraße eingestuft.

Der ökologische Zustand der Bundeswasserstraße Lahn ist gemäß der europäischen Wasserrahmenrichtlinie unbefriedigend bis schlecht. Mehr als 20 Staustufen, Schiffsschleusen und Wasserkraftwerke machen die Durchgängigkeit für Fische und andere aquatische Lebensformen schwierig bis unmöglich. Hinzu kommen zahlreiche wertvolle Schutzgebiete entlang der gesamten Lahn, die bei zukünftigen Planungen berücksichtigt werden müssen.

Die Ziele: Ökologische Aufwertung und Entwicklung eines Lahnkonzepts

Erstes Hauptziel des Projekts LiLa – Living Lahn ist es, die Lahn ökologisch aufzuwerten und gleichzeitig den Fluss und das Leben am Fluss lebenswerter zu machen. Das zweite Hauptziel besteht darin, unter Berücksichtigung der bisherigen Nutzung als Wasserstraße sowie naturschutzfachlicher und gewässerökologischer Aspekte ein Entwicklungskonzept, das Lahnkonzept, zu erarbeiten. Dies soll sowohl die Nutzungsinteressen und die ökologische Aufwertung einschließen. Um alle Ziele zu erreichen, werden während der Projektlaufzeit bis 2025 neben dem Lahnkonzept viele kleinere und größere Vorhaben umgesetzt.

Ein integriertes EU LIFE-Projekt für konkrete Maßnahmen und neue Perspektiven

Ein Entwicklungskonzept für die Lahn

Mit dem Lahnkonzept wird eine Zukunftsperspektive für die Lahn entwickelt, die möglichst von einer breiten Öffentlichkeit getragen wird. Aufbauend auf umfangreichen wissenschaftlichen Untersuchungen soll am Ende des zehnjährigen Arbeitsprozesses eine „Lahn-deklaration“ als politische Willenserklärung des Bundes und der Länder stehen, in welcher die Eckpfeiler für die zukünftige Entwicklung festgehalten werden. Aus dem Lahnkonzept heraus erfolgt vor Projektende keine Umsetzung baulicher Maßnahmen.



Verbesserung der Durchgängigkeit an Querbauwerken

Einen Schwerpunkt bildet die Umsetzung von Maßnahmen zur Herstellung der linearen Durchgängigkeit an verschiedenen Arten von Querbauwerken und die damit verbundene Vernetzung von Lebensräumen für viele verschiedene Tier- und Pflanzenarten. Dazu gehören unter anderem die Wiederherstellung der ökologischen Durchgängigkeit an der Schleuseninsel Furfurt, ein Turbinenmanagement an Wasserkraftanlagen sowie Studien zur Verbesserung der linearen Durchgängigkeit an der Lahn und deren Nebengewässern.



Verbesserung der strukturellen und qualitativen Vielfalt

Mit zahlreichen Maßnahmen soll eine strukturelle Verbesserung des Gewässers erreicht werden. Beispiele hierfür sind Maßnahmen am Ufer der unteren Lahn, im Vogelschutzgebiet Lahnaue, an der Gisselberger Spanne südlich von Marburg oder die Erstellung eines Konzepts für zwei ausgewählte Stauhaltungen. Zur Förderung der Biodiversität werden ein Konzept zur Prävention und Bekämpfung von invasiven Pflanzenarten erstellt und umgesetzt sowie bestandsschützende Maßnahmen für Äsche und Nase durchgeführt.



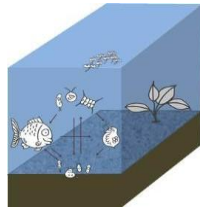
Wiederherstellung natürlicher Retentionsräume

Ein Teil der ursprünglichen Überschwemmungsgebiete ist durch die anthropogene Überprägung des Lahntals verloren gegangen. Durch die Schaffung von lokalen Rückhalteräumen an der Aar wird eine lokale Verbesserung der Hochwassersituation angestrebt.



Identifizierung von Verunreinigungen und Verbesserung der Wasserqualität

Ein wichtiges Ziel der europäischen Wasserrahmenrichtlinie ist die Verbesserung der Wasserqualität. Am Gelbach wird eine Studie zur dort vorkommenden PCB- und Dioxinbelastung erstellt, um deren Herkunft zu klären und um Maßnahmen zu deren Reduktion zu entwickeln. Entlang der Lahn wird der Status quo der Sedimentqualität erfasst und ein Sedimentkataster als Basis für die Erarbeitung eines Sedimentmanagementkonzepts erstellt. Hierzu gehört auch ein maßnahmenbegleitendes Monitoring der Sedimentqualität.



Förderung von nachhaltigen Tourismusangeboten

Die Lahn gehört zu den beliebtesten Flüssen für die Freizeitschifffahrt in Deutschland und hat damit einen hohen touristischen Stellenwert. Um das Angebot für Ruderer und Kanuten zu verbessern, werden die Umtrageeinrichtungen in Limburg und Ahl optimiert. Verbessert wird auch das Informationsangebot über die Lahn durch die Erweiterung am Lahnfenster Gießen („Touch Kiosk“ und „Vaki Counter“). Durch die Errichtung einer Informationsplattform an den renaturierten Flächen in Gießens Weststadt und die Entwicklung einer Lahn App werden die touristischen Angebote an der Lahn weiter ausgebaut.

